

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Barbier von Bagdad

Cornelius, Peter

Leipzig, [1905]

Akt I

[urn:nbn:de:bsz:31-81741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81741)

Duvertüre.

(Die ursprüngliche in G-Moll $\frac{3}{4}$. Die zweite in D-Dur $\frac{3}{8}$.)

Erster Aufzug.

Ein Zimmer in Nureddins Hause.

Rechts und links Seitenthüren. Rechts ein Ruhebett, zu dessen Seiten ein Tisch mit Medizinflaschen. Links ein zweiter Tisch nebst Stuhl. Es ist Morgendämmerung und wird während der ersten Szene allmählich Tag. Nureddin ruht auf dem Bett, seine Diener umgeben ihn mit Mienen voll Niedergeschlagenheit als einen Sterbenden.

Rechts und links vom Darsteller.

Erster Auftritt.

Nureddin. Diener Nureddins.

Diener Nureddins. *) Sanfter Schlummer

Wiegt ihn ein,

Lindert milde

Jede Pein:

Leise drum!

Still und stumm!

Weinet nicht!

Weckt ihn nicht!

Bald verglimmt sein Lebenslicht.

Nureddin (träumend). Margiana!

Chor der Diener. Horch! er spricht.

Weckt ihn nicht!

Ihn umschwebt ein Traumgesicht.

Nureddin. Komm', deine Blumen zu begießen, o Margiana!

Laß beines Blickes mich genießen, o Margiana!

*) Der hohen Lage der ersten Tenorstimme wegen, kann diese mit Altstimmen unterstützt oder ganz und gar besetzt werden.

Bleib' ewig mir verschlossen Edens Thor,
 Will sich dein Herz nur mir erschließen, o Margiana!
Chor der Diener. :|: O hört ihn reden
 Vom Garten Eden! :|:
 Ach! bald, ach!
 Bald hat er ausgelitten,
 Bald hat sein Fuß beschritten
 Die Brücke des Gerichts;
 In Strömen ew'gen Lichts,
 In Paradieses Mitten
 Ruht er beglückt;
 Granaten pflückt
 Und Datteln seine Hand
 Im wonnigen Land;
 An der Glückseligen Baum,
 Am moschusdustenden Saum [Strand]
 Von Edenflüssen
 Wiegt ihn mit Küssen
 Der Huri Mund
 In ewigen Liebestraum.
 Dort ahnt er kaum,
 Versenkt in Entzücken und Freuen,
 Die Tränen seiner Getreuen.

Aureddin. Komm', deine Blumen zu begießen, o Margiana!
 Laß deines Blickes mich genießen, o Margiana!
 :|: Margiana! :|:

Chor. In Strahlen ew'gen Lichts,
 In Paradieses Mitten
 Ruht er beglückt;
 Granaten pflückt
 Und Datteln seine Hand
 Im wonnigen Land;
 An der Glücksel'gen Baum,
 Am moschusdustenden Saum
 Von Edenflüssen

Wiegt ihn mit Küssen
 Der Huri Mund
 In seligen Traum.
 Weckt ihn nicht, still!
 Weckt ihn nicht!

Bald verglimmt sein Lebenslicht.

Der Chor (zieht sich während der letzten Worte leise zurück).

Hureddin (bleibt allein auf der Szene).

Zweiter Austritt.

Hureddin allein.

Hureddin (fährt vom Lager empor).

So leb' ich noch? (Er erhebt sich und tritt in den Vordergrund.)

So hat noch nicht

Der Liebe Feuer mich zerstört?
 Margiana! der mein Herz gehört,
 Margiana! meiner Seele Licht,
 Muß ich vergehn in meiner Pein?
 Kein Arzt kann Hilfe mir verleihn,
 Umsonst erprobt ward alle Kunst —
 Mich rettet einzig Liebesgunst.

Bostana kennet meinen Schmerz;
 Sie sprach: „Noch blüht vielleicht dein Glück!
 Erforschen will ich bald ihr Herz,
 Und Kunde bring' ich dir zurück.“

Erscheinen will sie heute hier.
 Tod oder Leben bringt sie mir.

Vor deinem Fenster die Blumen
 Versengte der Sonne Strahl;
 Du tränktest aus goldener Schale
 Die Schmachtabenden allzumal.
 Doch als du die Blumen tränktest,
 Ergriff mich heißglühende Pein,
 Für die keinen Tau du mir schenktest

Der tauenden Lippen dein.
 Nun prangen die Blumen und blühen,
 Doch hoffnungslos muß ich erglühen,
 Verwelken :|: stumm und allein. :|:

Und ist denn mein Herz keine Blume,
 Und schmachtet es nicht nach dir?
 O hege die Blume am Herzen,
 Sie sei deine schönste Zier.
 Von deinen Blicken getroffen
 Im Innersten liebestwund —
 Genesung kann [darf] es nur hoffen
 Durch Labe von deinem Mund:
 O laß es nicht welkend verderben,
 O laß es nicht sinken und sterben,
 :|: O mache mein Herz gesund! :|:

(Er geht zum Tisch links, setzt sich nieder und stützt den Kopf in die Hand, bis Bostana ihn anredet.)

Bostana (tritt bei Beginn des $\frac{1}{4}$ Takts durch die Seitentür links ein, alt aussehend und in etwas groteskem Kostüm).

Dritter Auftritt.

Bostana. Nureddin.

Bostana (im Ausdruck bald salbungsvoll, bald geschwätzig).
 :|: Sei Allahs Frieden über dir, mein Sohn! :|:
 Und denke an ein gut Geschenk für mich,
 Ich komme eben von Margiana her.

Nureddin. Kommst du ein Dämon von dem Berge Kaf
 Und führst du mich zum Garten des Entzückens?
 Wie, oder harret mein der Dualen Abgrund,
 Wo mir das Hirn von ew'gem Feuer siedet?

Bostana. Beruh'ge dich, daß Wonne dich nicht töte,
 Und denke an ein gut Geschenk für mich:
 Ich bringe gute Botschaft.

Nureddin. Gute Botschaft!

So bist die Taube du, die nach der Sturmsut

Hernieder fliegt zur Arche meines Herzens,
 In dem des Grames Riesenschlange zischt,
 Darin Verzweiflung wie ein Schakal wimmert,
 Und wilde Eifersucht, ein Tiger, heult,
 Und, ach, die Nachtigall der Sehnsucht stötet.

Bosana. So höre denn: Margiana will dich heilen,
 Dich laben, ihren Lieblingsblumen gleich.

Nureddin. O sprich! Darf ich sie sehn?

Bosana. Heute noch!

Nun merke wohl auf alles, was ich sage,
 Daß richtig du zum Stellbischein erscheinst:

Bosana und Nureddin (nacheinander). Wenn zum Gebet
 Vom Minaret
 Um Mittag labet der Muezzin Rufen,
 Der Kadi dann,
 Ein frommer Mann,
 Herniedersteiget seines Hauses Stufen,

Daß zur Moschee
 Er eilig geh',
 Erfüllend streng die Lehre des Propheten,
 Dann sei bereit, }
 Ich bin bereit, }
 Das ist die Zeit,
 Margianens Zimmer sicher zu betreten.

:|: Harre auf mich, }
 :|: Ich harr' auf dich, }
 Ich leite dich, }
 Du leitest mich, }

An ihren Blicken } darfst du dann dich } sonnen
 Von aller Pein } darf ich dann mich }

Dich } zu befreien,
 Mich }

Wird süße Liebe { dir gewähren } hohe Wonnen! :|
 spenden }

Aureddin. O fort! Zu ihren Füßen mich zu stürzen,
 Bostana, komm! es muß schon Mittag sein.

Bostana. Wo denkst du hin, es ist noch früh am Tag,
 Und du kannst doch nicht so vor ihr erscheinen,
 Die schwere [lange] Krankheit hat dich ganz entstellt,
 Du hast noch Zeit, ein stärkend Bad zu nehmen.

Aureddin. Nein. Versäumen könnt' ich sonst die Stunde..
 Weißt du vielleicht, wo ein Barbier zu finden?

Bostana. O ja, ich habe einen alten Freund,
 Ein Heros jeder Wissenschaft und Kunst,
 Und im Barbieren auch ein Virtuos,
 Den Abul Hassan Ali Ebn Bekar.

Aureddin. Abul Hassan Ali Ebn Bekar? ...
 So sende eilig ihn hierher zu mir
 Und harre pünktlich um die rechte Stunde.

Bostana. So hast du alles richtig auch verstanden?

Aureddin. O, jedes Wort ist mir ins Herz geprägt:
 Aureddin und Bostana (naheinander).

Wenn zum Gebet
 Vom Minaret
 Um Mittag ladet der Muezzin Rufen,
 Der Kadi dann,
 Ein frommer Mann,
 Herniedersteiget seines Hauses Stufen,
 Daß zur Moschee
 Er eilig geh',
 Erfüllend streng die Lehre des Propheten. }
 Mit Gläubigen zu Allah zu beten. }
 Du bist bereit, }
 Ich bin bereit, }
 Das ist die Zeit,
 Margianens Zimmer sicher zu betreten.

:|: Ich harr' auf dich, }
 :|: Harre auf mich, }
 Du leitest mich, }
 Ich leite dich. }

Bosana. Tönet [Tönt] Muezzinruf, halte dich nah',
 Denn die Stunde der Wonne ist da. }

Mureddin. Tönet [Tönt] Muezzinruf, bin ich schon da,
 Wenn die Stunde der Wonne nah'!

Mureddin (begleitet Bosana bis zur Thür und verabschiedet sie; lebhaftes Gebärdenpiel von beiden Seiten).

Bosana (steht beim $\frac{1}{4}$ Takt den Kopf nochmals zur Thür herein).
 Und denk' auch an ein gut Geschenk für mich!

Mureddin (macht mit enthusiastisch abfertiger Bewegung die Thür hinter ihr wieder zu, reißt sie aber sogleich wieder auf und ruft ihr nach).
 Vergiß den Barbier nicht!

Vierter Auftritt.

Mureddin allein.

Mureddin (in leidenschaftlicher Bewegung mit entzückten Gebärden auf und ab schreitend). Ach, das Leid hab' ich getragen,

Wie ertrag' ich nun mein Glück!

Liebe, nimm dein Wort zurück,
 Sieh mich heben, sieh mich zagen!

Laß mir all die sel'ge Trauer,
 All den tödlich süßen Schmerz:

:|: Der Erfüllung Wonneshauer
 Überwältigt mir das Herz! :|:

Doch dies ist ja nur ein Träumen,
 Schon der Welt bin ich entflohn,

Pflichte ird'schen Leidens Lohn

:|: Dort in Paradieses Räumen. :|:

Tragen muß ich Himmelswonnen

Wie der Erde Leid und Schmerz:

:|: Leuchtet hell ihr Glückessonnen,
 Überwältigt mir das Herz! :|:

(Er bleibt zu Ende des Gesanges in verzückter Stellung im Vordergrunde stehen.)

Abul tritt ein; in orientalischer Barbiertracht, ein buntes Damasttuch hängt ihm vom Gürtel hernieber, auf der andern Seite ein metallenes Becken und ein kleiner Handspiegel, sowie ein Astrolabium. Er trägt einen kleinen Kasten mit Utensilien unter dem Arm. Aussehen: klein, sehr bleich, fast gelb, langen, weißen Bart.

Fünfter Auftritt.

Nureddin. Abul Hassan Ali Ebn Bekar.

Abul (verbeugt sich).

Nureddin (kehrt ihm noch den Rücken).

Abul (verbeugt sich wieder und räuspert sich laut).

Nureddin (bemerkt ihn immer noch nicht).

Abul (näheret sich Nureddin und klopft ihn auf die Schulter; als dieser sich umwendet und ihn bemerkt, macht Abul nochmals eine tiefe Verbeugung).

Nureddin (erwidert mit Kopfnicken seinen Gruß und gibt ihm einen Wink, sein Werk zu beginnen).

Abul. Mein Sohn, sei Allahs Frieden hier

Auf Erden stets beschieden dir.

Heil dir, du Krankgewesener,

Du glücklich nun Genesener, [Neugenesener,]

Du Uebelüberwindender,

Dich wieder Wohlbestindender,

Dem Tode froh Entschlüpfender,

Durchs Leben rüstig Hülpfender,

Du jüngst noch Heiltrank Schlürfender,

Nun meiner Kunst Bedürfender,

Schwer unter Haarlast Achzender,

Nach meinem Messer Lechzender!

Ich komm' in aller Eiligkeit

Und wünsche dir Gedeihlichkeit,

Gesundheit, Glück und Abersfuß

Und langer Jahre Hochgenuß,

Dir blühe stets —

Nureddin. Ich danke dir! Nur sei recht eilig!
 Mich ruft ein dringendes Geschäft. Mach' schnell!
 Abul. Ich habe dir dein Horoskop gestellt;
 Vernimm durch mich den Spruch der Sternenwelt:
 Du hast gewählt die beste Zeit auf Erden,
 Die man nur wählen kann, rastert zu werden.

(Er zeigt Nureddin das Horoskop.)

Nureddin (macht eine abwehrende Handbewegung).

(Dies Spiel wiederholt sich noch zweimal.)

Abul (verfolgt Nureddin damit).

Nureddin (wird ungeduldig und weist ihn gebieterisch ab).

Abul (sucht die Achseln).

Mars und Merkur
 Schauen auf dich,
 Wag' es drum nur,
 Baue auf mich;
 Doch droht Gefahr
 Von goldner Schar!
 Sei auf der Hut
 Vor Sonnenglut!
 Wenn Venus lacht,
 Nimm dich in acht!
 Geh' nicht hinaus!
 Bleib' fein zu Haus!

Nureddin. Was kümmern die Sterne dich nur, mach' schnell!

Danach frage ich nicht,
 Beginne sogleich deine Schur, Gesell!
 Eilig tu' deine Pflicht.
 Fas'le nicht weiter von der Sterne Schar,
 Was du da schwäzeest, ist ja doch nicht wahr,
 Lasse das! Dämme deiner Worte hohe Flut,
 Zu vieles Neben ist nicht gut.
 Nicht so lang bedacht,
 Schneller ran [Schnell voran] gemacht,

Eilig packe aus,
 Sonst werf' ich dich zur Thür hinaus!
 Sogleich ans Werk, sonst geh' hinaus!

Abul. Im Hause alles magst du heute wagen,
 Doch bleib' zu Haus, sonst geht dir's an den Kragen.

Unreddin. Nicht will ich Rat von dir und Prophezeiung,
 Dein Werk vollende schnell und weiter nichts,
 Drum kein Geschwätz — sonst ruf' ich einen andern.
 (Zur sich.) Margiana, o Margiana, du mein Alles!

Abul. O wüßtest du, Verehrter,
 Was ich für ein Gelehrter,
 Du wärst erstaunt darob
 Und sprächest nicht so grob.
 So höre denn, du Tröpfchen,
 Du ungeschornes Köpfschen,
 Was ich für ein Barbier,
 :|: Und freue dich mit mir. :|:

Bin Akademiker,
 Doktor und Chemiker,
 Bin Mathematiker
 Und Arithmetiker,
 Bin auch Grammatiker,
 Sowie Aesthetiker,
 Feiner Rhetoriker,
 Großer Historiker,
 Astrolog, Philolog,
 Physiker, Geolog.
 Geograph, Korograph,
 Topograph, Kosmograph,
 Linguist und Jurist
 Und Tourist und Purist.

Maler und Plastiker,
 Fechter, Gymnastiker.

Nureddin. Margiana, o Margiana, du mein Alles!

Abul. Länger und Mimer,
 Dichter und Musiker,
 Großer Dramatiker,
 Epigrammatiker,
 Scharfer Satiriker,
 Epiker, Lyriker,
 Dabei ein Sokrates
 Und Aristoteles;
 Bin Dialektiker,
 Sophist, Eklektiker,
 Zyniker, Ethiker,
 Peripatetiker.
 Bin ein athletisches,
 Tief theoretisches,
 Musterhaft praktisches,
 Autodidaktisches
 Gesamtgenie,
 Ja, ein Gesamtgenie!

Nureddin (mit Humor).

Nun sag' einmal, du unverschämter Schwäger,
 Wann endest du? und wann beginnest du?

Abul. O wie du mich erkennest,
 Daß du mich Schwäger nennest!
 Ja, meine Brüder selig,
 Die schwagten unausstehlich,
 Unausstehlich!
 Bakbak, der Einäugige,
 Bakbarah, der Dichtbräuchige,
 Alkuz, der Vielbräuchige,
 Anaschar, der Weinschläuchige,
 Bulbul, der Spazenscheuchige,
 Schakkabal, der Hustenkeuchige;
 Doch ich, der jüngste der Familie,
 Bin still und unschuldbvoll wie eine Liste.

Nureddin (geht außer sich vor Ungebuld erst einige Schritte durch das Zimmer, dann faßt er einen Entschluß, geht zur Thür, reißt sie auf und ruft seinen Dienern).

He! Mi, Sabi, Abbas, Achmet,
Zofar, Omar, Dschafar, Sezib,
Salem, Hussein, Mustein, Rafem,
Niza, Zuffuff, Motawackel!

Werft ihn hinaus!

Die Diener (treten schon auf den ersten Ruf einzeln nacheinander ein, sind aber bei den Worten „Werft ihn hinaus“ schon alle auf der Szene. Es ist wünschenswert, daß der zuletzt erscheinende Motawackel eine besonders auffällige Figur sei. Entweder sehr kolossal und dick, einen guten halben Kopf höher, als die übrigen, oder vielleicht, im Fall eine solche Persönlichkeit fehlt, ein sehr kleiner Knabe, der als Zwerg ausgestattet wird, eine Art Ausläufer, Latat).

Sechster Auftritt.

Nureddin. Abul. Nureddins Diener.

Chor der Diener. Hinaus! Hinaus!
Hinaus aus Hof und Haus,
Du Schelm, du Wicht,
Du Galgen Gesicht!
Du Narr, du Schwätzer,
Du Messerweger,
Du Beckenträger,
Du Haarabsäger,
Hinaus! Hinaus!
Hinaus aus Hof und Haus.
Du Hungerleider!
Du Pflaster Schneider!
Du Pulverreiber!
Du Giftverschreiber!
Hinaus! Hinaus!
Hinaus aus Hof und Haus!
Du Haarfeilwinder,
Du Leuteschinder,

Du Gurgelschwenker,

Du Armverrenker,

: |: Hinaus! |:

Du Salbenwischer,

Du Pilsenmischer,

Du Wundenstecher,

Du Weizerbrecher,

: |: Hinaus! |:

Du Pulsbefasser,

Du Aderlasser,

Lanzettenritter

Und Leichenbitter,

: |: Hinaus! |:

Du Zähneauszwerker,

Du Placker, du Racker,

Du Sternebegucker,

Du Schlucker, du Mucker,

: |: Hinaus |: aus Hof und Haus! Hinaus! |:

(Während des Nachspiels drängen die Diener den Barbier in den Hintergrund bis an die Thür, dort macht er sich aber los, eilt in den Vordergrund, zieht ein Barbiermesser hervor und schwingt es drohend.)

Abul. : |: Wehe, |: wehe!!

Wie bin ich empört,

Zertreten, zerstört,

Beschimpft unerhört!

Chor der Diener. Hast du nicht gehört?!

Abul. Verwünscht! Verrucht!

Verdammt! Verflucht!

Hab' ich dich gesucht?

Chor der Diener. Ergreife die Flucht!

Abul. Du wolltest mich schieß,

Du sandtest nach mir,

So bin ich nun hier!

[So kam ich zu dir!]

Chor der Diener. Was willst du noch hier?!

Abul. Du aber vernimm
Des Gütigen Stimm':
Nicht reize den Grimm
Des Abul Hassan Ali Ebn Bekar!

Chor der Diener. Nun geht es dir schlimm!

Abul. Auf Muselmans Wort:
Nicht wehren den Ort
Die Elenden dort!

Chor der Diener. Nun packe dich fort!

Abul. Und zittert die Welt
Und wankt und fällt
Und bricht und zerschellt —

Chor der Diener. Nun räume das Feld!

Abul. Du hast keine Wahl,
Es glättet mein Stahl
Den Kopf dir kahl!

Chor der Diener. Hinaus aus dem Saal!

Abul. Drum Ali, Sadi, Abbas, Achmet,
Zofar, Omar, Dschafar, Fezid,
Salem, Hussein, Mussein, Rajem,
Riza, Jussuf, Motawadel!
Packt euch hinaus!

Aureddin (gibt den Dienern einen Wink, sich zu entfernen. Sobald Abul sieht, daß er gewonnenes Spiel hat, den Sturm glücklich zurückgeschlagen, behandelt er die Diener als Sieger und trägt mehreres zu ihrer Hinausbeförderung bei. Besonders läßt er Motawadel seinen Zorn fühlen).

Siebenter Auftritt.

Aureddin. Abul.

Aureddin (beiseite).

Ich seh', durch Strenge werd' ich ihn nicht los,
Versuch' ich denn durch Schmeicheln ihn zu küssen.
(Zu Abul.) Erhabner Freund, du Krone der Barbier,
Du Bruder Bakbaks, Bukbaks, Bakbarahs

Und Akuz', Alnaschars und Schaffabaks,
 Du Alleswiffer und du Alleskänner!
 Mich ruft ein dringendes Geschäft von hinnen!
 Du würdest ganz unendlich mich verbinden,
 Wenn du nun endlich so geneigt sein wolltest —

Abul. O wie die Rede süß vom Mund dir träuft!
 Nun sitze nieder; sanft wie Zephyrhaut
 Soll meine Klinge übers Haupt dir streifen.

(Er wendet sich schon während der letzten Worte zum Tisch links, brettet seine Utensilien aus, nimmt sein Becken vom Gürtel und schlägt Schaum.)

Nureddin (setzt sich während der folgenden Worte auf einen Stuhl in die Mitte der Bühne).

Heil mir! so wird er endlich nun beginnen;
 Das wird ein Stelldichein mit Abenteuer!
 Margiana, o Margiana, du mein Alles!

Abul (nimmt das Damastuch von seinem Gürtel, hängt es Nureddin um und singt dabei halblaut in den Bart brummend).

Margiana, o Margiana, du mein Alles?
 Haha! [Wah] ich merk', er ist verliebt. Nun wart!
 Noch eh' du glatt geschoren, weiß ich alles.
 „Laß dir zu Füßen wonnesam mich liegen, o Margiana!“

Nureddin (empor springend). Margiana!!?

Abul. Was willst du denn? ich sing' ein Liebeslied,
 Das ich dereinst in meinen jungen Jahren
 Gedichtet und auch in Musik gesetzt.

Nureddin (setzt sich wieder).

So singe nur, doch mache, daß du endest!

Abul (Nureddins Kopf einseifend).

„Laß dir zu Füßen wonnesam mich liegen,
 O Margiana!“

Nureddin (jedesmal wiederholend). O Margiana!

Abul (im Rasieren).

„An deine Hand die Lippe trunken schmiegen,
 O Margiana!

Auf [Bon] deinem Munde lachet holbe Fülle süßer Labe,

halb
 üd-
 zu
 nen

ce,

Laß nur den Hauch mich nippen still verschwiegen,
 O Margiana!
 Wonnen der Liebe gleichen bunten flücht'gen Sommer-
 faltern,
 Lasse sie kosend um die Stirn uns fliegen,
 O Margiana!
 Die Welt versinkt, es leuchten helle goldnen Aethers
 Wogen,
 Wir sind empor zum Eden schon gestiegen,
 O Margiana!“
 Nureddin (einstimmend). O Margiana!
 Wonnen der Liebe — o Margiana!
 Die Welt versinkt — o Margiana!

Abul (vertieft sich in die Kadenz des Liebes; er hat bis dahin Nureddin's Kopf halb rasirt, während der Kadenz aber vergißt er das Geschäft vollständig. Er tritt mit Messer und Becken in den Vordergrund und vertieft sich ganz in die Erfindung der Mouladen, freut sich mit sichtbarem Wohlgefallen seiner Stimme. Zuletzt als Nureddin ihn beim Arm packt (C-Dur Ff.), ist er ganz wie aus den Wolken gefallen, schriekt sichtbar zusammen).

Nureddin (begleitet die Kadenz mit den Gebärden der bittersten Verzweiflung; ihn unterbrechend, in der höchsten fieberhaften Aufregung).

Mein teurer Abul! Deiner Stimme Klang
 Boll bebenden Gedenkens einst'ger Zeit,
 Verrät mir, daß auch du einmal geliebt!
 So höre denn — und laß dein Herz bewegen:
 Ich liebe! und Margiana heißt auch sie!
 Zum Stellbichein ließ mich Margiana laden,
 Wenn Mittag ist und die Muezzin rufen.
 Die Stunde naht — und ich versäume sie!
 Drum, wenn ein Funke menschlichen Gefühls,
 Wenn je ein Hauch von Liebe dich durchdrungen,
 Auf meinen Knien hier beschwör' ich dich: — Rasiere
 mich!!

(Er sagt diese Worte in stehender ergebenster Stellung, als mache er

Anstalten, wirklich niederzuknien. Bei den Worten „Masiere mich“ verlieert er die Besinnung und fällt in Abuls Arme.)

Abul (feierlich, gerührt, väterlich zärtlich).

Du liebst?! Du liebst! Du fühl' an diesem Herzen,
Dem neunzigjähr'gen, ob auch ich geliebt!

(Bei diesen Worten zieht Abul Nureddin ans Herz. Kurze Pause einer enthusiastischen Umarmung.)

Nureddin und Abul (mit jubelnder Begeisterung).

O Liebe! Liebe! Seligstes Gefühl!

„Laß dir zu Füßen wonnesam mich liegen,

O Margiana!

An deine Hand die Lippe trunken schmiegen,

O Margiana!

Von deinem Munde lachet holbe Fülle süßer Labe,

Laß nur den Hauch mich nippen still verschwiegen,

O Margiana!

Wonnen der Liebe gleichen bunten flücht'gen Sommer-
faltern,

Lasse sie kosend um die Stirn uns fliegen,

O Margiana!

Die Welt versinkt, es leuchten helle goldnen Athens
Wogen,

Wir sind empor zum Eden schon gestiegen,

O Margiana!“

(Während des Nachspiels eilt Nureddin wieder zum Stuhl, so daß beim Beginn des nächsten Tempos (¾) die Arbeit wieder im vollen Gange ist.)

Abul (während er eifrig rasirt).

Und sprich, wo wohnt sie? Wer ist ihr Vater?

Nureddin. Der Kadi Baba Mustapha.

Abul. Nicht möglich!

Der Schurk! ich hass' ihn tödlich!

Nureddin. Und warum?

Abul. Mög' Allah ihn verderben!

Nureddin. Und weshalb?

Abul. Die Pest auf den Barbaren!

Nureddin. Sprich, weswegen?

Abul. Ei denk' dir nur — der Kerl rasiert sich selber!

Nureddin. |: Ha ha ha ha! :|:

Abul. O lache nicht — nimm dich in acht vor ihm.

Nureddin. Was kümmert mich der Vater denn? er geht
In die Moschee — ich zu Margiana.

Abul. Herrlich.

Doch denke an die drohende [bringende] Gefahr!

Ich werde dich geleiten, dich beschützen.

Nureddin. Mein teurer Abul, nein! ich geh' allein.

Abul. O Nureddin, mißtraue deinem Stern.

Nureddin. Mein Stern ist Liebe, sie wird mich beschützen.

Abul (ist fertig; er verbeugt sich, nimmt den Spiegel von seinem
Gürtel und hält ihn Nureddin vor).

Nun bist du fertig. Schone dieses Haupts,

Das neu verherrlicht ist durch meine Kunst.

Nureddin. Nimm meinen Dank. Ich gehe, mich zu kleiden,

Du aber geh' zu deinen andern Kunden,

Wenn ihrer viele auf dich warten,

Wird auch der Tage längster, fürcht' ich, dir zu kurz.

(Er eilt in das Nebengemach rechts ab.)

Achter Ausstrich.

Abul allein.

Abul. So schwärmet Jugend, achtet nicht Gefahr,

Ja nicht den Tod, wenn nur die Liebe winkt.

Ach meine Brüder! Eurer denk' ich weinend,

Auch euch hat Liebe in den Tod geführt.

Was hat euch, Brüder, in den Tod getrieben?

Lieben!

Was ist [war] der Grund, daß keiner mir geblieben?

Lieben!

Daß Bakbaks Busen muß' in Staub zerrieben?

Lieben!

Daß Bakbarah erlag so vielen Lieben?

Lieben!

Daß Alnaschar sich Klattengift verschrieben?
Lieben!

Daß Alkuz ward gehängt mit andern Dieben?
Lieben!

Daß Schalfabak der Husten aufgerieben?
Lieben!

Was half dich, Butbuk, in die Grube schieben?
Lieben!

Was quält auch mich, den jüngsten von den Sieben?
Lieben! O!

Nureddin (tritt in prächtigem Anzuge auf, geht mit raschen Schritten quer über die Szene in den Vordergrund, dann erst wendet er sich nach rechts und erblickt Abul).

Neunter Auftritt.

Nureddin. Abul.

Nureddin. So hat der Satan dich noch immer hier!?

Abul. Ich bin dein Engel, Freund, ich folge dir!

Nureddin. Wirst du nun gehn? Soll ich zum Argsten
schreiten?

Abul. Wirst du nun gehn? Ich will dich treu begleiten!

Nureddin. Ich rate dir, nicht hemme meinen Schritt!

Abul. Ich rate dir, o Jüngling, nimm mich mit.

Nureddin. Der Alte ist toll,

Ich rase, ich wütele!

Er weicht keinen Zoll,

Wie sehr ich mich mühte.

Voll liebender Glut

Bersprach ich mir Wonnen,

Die teuflische Brut

Nun hält mich umspinnen!

Wie wend' ich die Not?

Wie halt' ich ihn ferne?

O, läg' er doch tot

In tiefer Zisterne!

Nicht weiß ich fürwahr
 Vor Wut mich zu fassen:
 :|: O Narr, der ich war,
 Mich scheren zu lassen! :|:

Abul. Ich bin ja so voll
 Von Liebe und Güte,
 Ich hege nicht Groll
 In meinem Gemüte.

Ich bin dir so gut,
 So freundlich gesonnen,
 Da hast du mit Wut
 Und Arger begonnen.

Dich haben bedroht
 Die türkischen Sterne;
 Mein Freundesgebot,
 Erfüll' es doch gerne!

Doch lohnst du sogar
 Mein Lieben mit Hassen,
 :|: Ich darf in Gefahr
 Dich nimmer verlassen! :|:

Mureddin. Doch halt! Mich zu befreien,
 Fällt mir ein Mittel ein:
 Diener, :|: herbei! herein! :|:

(Er hat die letzten Worte zur Mitteltür hinausgerufen.)

Die Diener (erscheinen, Motawackel beschließt den Zug).

Abul. Aha, nun lenkst du ein,
 Du willst vernünftig sein?
 :|: Was aber soll das Schrein? :|:
 Was willst du denn?

Zehnter Auftritt.

Nureddin. Abul. Nureddins Diener.

Nureddin (zu den Dienern, auf Abul deutend).

O sehet den Armen,
Wie bleich zum Erbarmen!
Sein Leben vergehet,
Sein Atem verwehet,

Das Fieber ihn schüttelt,
Und ziehet und rüttelt;
O sehet ihn wanken
Und beben und schwancken.

O eilt, ihn zu retten,
Ihn wohligh zu betten,

(Die Diener umringen den Barbier, der während des Folgenden vergebliche Anstrengungen macht, sich von ihnen loszumachen.)

Ihn nieder zu strecken,
Mit Kissen zu decken.

Ihn müssen Arzneien
Vom Ubel befreien.
O gebt von den Flaschen
Dem Armen zu naschen,

Mit Tränken und Pillen
Das Ubel zu stillen,
Mit Salben und Säften
Zu helfen nach Kräften.

Und mag er nicht nehmen,
Er muß sich bequemen,
Man kann zum Verschlingen
Mit Schlägen ihn zwingen.

Man rufe Doktoren,
Noch eh' er verloren,

Herbei mit dem Vader,
Er laß ihm zur Ader;

Ertränkt den Patienten
In Medikamenten! (Er eilt ab.)

Abul (reißt sich los, will ihm nach).

Der Chor (hält ihn zurück).

Chor der Diener (Abul umringend).

So laffet uns eilen,
Den Kranken zu heilen,
Die starrenden Glieder,
O strecket sie nieder!

Abul (will entfliehen, eine entgegenstehende Gruppe fängt ihn auf).

Chor der Diener. Wir brauen die besten
Arzneien aus Nesten,
Und wollen dazwischen
Die Pillen dir mischen.

Nimm ein ohne Schrecken,
Es möge dir schmecken;
Nicht nucken und zucken!
Nur ducken und schlucken!

Abul (sucht aufs neue zu entfliehen, wird aufgehalten).

Chor der Diener. Wir wehen dir Kühle,
Zu lindern die Schwüle;
Doch Frost wir vertreiben
Durch heftiges Reiben.

Abul (sucht wieder nach einer andern Setze zu entkommen, wird aufgehalten).

Chor der Diener. Laßt spanische Fliegen
Am Halse ihm liegen,
Und Pflaster ihm prangen
Auf Stirne und Wangen.
(Neuer Fluchtversuch.)

Abul (wird festgehalten und in den Vordergrund gezogen).

Chor der Diener. Bringt Wasser in Menge,
Daß man ihn besprenge,

Und Opium Pfunde,
Damit er gesunde.

Dein Bart ist im Wege,
Wir holen die Säge.

(Motawadel eilt ab.)

Hier deine Lanzetten,
Sie müssen dich retten.

Wir lassen, o Vater,
Dir selber zu Ader!

Eine Gruppe von Dienern (hat Abul zum Ruhebett hingezogen. Er wird ausgestreckt und so in Rissen gehüllt, daß man nur noch Milge und Bart sieht. Einige Diener halten Abul fest, andere bewaffnen sich mit Lanzetten und Rasiermessern; einerbürstet ihm die Füße mit einer großen Bürste; einer weht Kühle mit einem großen Tuche; einer schüttet den Rest der Medizinflaschen in ein großes Glas und macht Miene, ihm einen Löffel voll einzuzwängen. Bei den Worten „Zofar, Dschafar“ bekommt er ein großes schwarzes Pflaster auf Stirn und Nase gesetzt, und bei dem Rufe „Motawadel“ ist dieser schon mit einer Handsäge wiedergekehrt, faßt den Bart beim Ende an und will ihn in der Nähe des Risses durchsägen).

Abul (spricht dumpf süßnend aus der dichten Hülle von Rissen und Decken hervor). Ali, Sadi, habt Erbarmen!

Abbas, Achmet! laßt mich Armen!

Mußein! Hussein!

Muß Verbruß sein?

Zofar, Dschafar,

Motawadel!

Ihr tötet mich!

Chor der Diener. Abul Hassan Ali Ebn Bekar,

Wir retten dich!

(Während sich alle an ihre verschiedenen Funktionen begeben und eine geschäftige Gruppe bilden, fällt der Vorhang.)